



Ausgabe: 4/2022
Dezember bis Februar

Evangelisch-Lutherische
Gemeinde Heilig-Geist



Gemeindebrief

für Stephanskirchen, Prutting,
Riedering, Rohrdorf, Samerberg,
Vogtareuth und Umgebung



Aus dem Inhalt:

Weihnachtsgottesdienste	3
Gesichter: Lilly Witte	8
Ökumenischer Gruß: Helmut Heiss	10
Kinderkino im Januar	21
Nachruf auf Dr. Münsterlein	24-27

Liebe Leserin, lieber Leser, immer in der Vorweihnachtszeit denke ich an eine Geschichte, die ich heute mit Ihnen teile.

Es ist schon viele Jahre her, meine Kinder waren noch in der Grundschule, und in der Adventszeit gab es immer eine Weihnachtsaufführung aller Kinder für die Eltern, Geschwister und Angehörige.

Die Klasse meines Sohnes spielte folgendes Theaterspiel: Immer mehr Kinder kamen nach und nach auf die Bühne. Alle waren emsig, mit großen Einkaufstaschen liefen sie aufgeregt hin und her, aus einem Lautsprecher schallten moderne Weihnachtssongs, es wurde immer lauter und immer unruhiger. Bis ganz plötzlich ein lauter Pfiff aus einer Trillerpfeife zu hören war.

Schlagartig wurde es ganz still und dunkel.

Scheinbar aus dem Nichts tauchte, in Licht gehüllt, ein Engel auf. Es war mucksmäuschenstill in der vollbesetzten Turnhalle. Und der Engel sprach die Weihnachtsbotschaft: »Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige

euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.«

Wir feiern in wenigen Wochen Weihnachten, die Geburt Jesu, die

Ankunft des Herrn. In ihm kommt Gott uns ganz nahe.

Wir feiern auch die Botschaft des Engels: »Fürchtet euch nicht!« Eine Zusage, ein Versprechen!

Wir haben auch in diesem Jahr viele Gründe uns zu fürchten:

- die Bedrohung durch einen Autokraten, der scheinbar nicht zu stoppen ist
- der nahe Krieg in der Ukraine
- die damit verbundene Verunsicherung der Energieversorgung und nicht einschätzbare Kosten für uns Verbraucher, von denen wir nicht wissen, ob wir sie tragen können.
- ganz abgesehen davon, dass jeder von uns noch ganz andere, persönliche Gründe hat sich zu fürchten.



Die Zusage Gottes, übermittelt durch den Engel, gilt nach wie vor. Weihnachten bietet uns die Möglichkeit, sich darauf zu besinnen: »Fürchtet euch nicht!«

Ich wünsche uns allen eine Weihnachtszeit, in der die Freude über das Wunder von Bethlehem und die

Begleitung Gottes in unserem Leben stärker ist als unsere weltliche Umtriebigkeit und Furcht.

*Petra Winkelmann,
Prädikantin und Vertrauensfrau
des Kirchenvorstands*

Gottesdienste am Heiligen Abend, 24.12.2022

15:00 Uhr Krabbelgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

Den Krabbelgottesdienst um 15:00 Uhr am Heiligen Abend feiern wir diesmal wieder in der dann abgedunkelten Heilig-Geist-Kirche. Es klärt sich erst, ob Erwachsene bei dem Gottesdienst eine Maske tragen müssen. Bringen Sie vorsorglich bitte eine Maske mit. Ob sie verpflichtend getragen werden muss oder ob dies auf freiwilliger Basis empfohlen wird, das wird erst kurzfristig entschieden.

16:30 Uhr Familiengottesdienst unter freiem Himmel auf der Festwiese

Der Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 16:30 Uhr findet dieses Jahr zum wiederholten Mal auf der großen Festwiese, dem Freigelände der Heilig-Geist-Kirche an der Eichendorffstraße

statt. Er wird gestaltet von Pfarrer Seibel mit einem Team aus Konfirmanden und Jugendlichen. Wir feiern bei jedem Wetter unter freiem Himmel. Bitte statten Sie sich mit einer eigenen Lichtquelle aus (z.B. Laternen oder Taschenlampe) und kleiden sich dem Wetter angemessen. Sitzkissen sind sicher nützlich und falls es regnet auch ein Schirm.

Der Familiengottesdienst um 16:30 Uhr im Freien wird wieder von Konfirmanden und Jugendlichen mitgestaltet.

15:30 Uhr Christvesper in der katholischen Kirche in Grainbach

Wer am Nachmittag des Heiligen Abend die Ruhe sucht, ist beim Gottesdienst in Grainbach genau richtig. Um 15:30 Uhr feiern wir Christvesper in der katholischen St. Nikolaus und Ägidius Kirche. Stimmungsvolle Lesungen und altvertaute Weihnachtslieder werden uns den Weg zur Krippe weisen.

22:00 Uhr Christmette in der Heilig-Geist-Kirche

Die Christmette findet in der Heilig-Geist-Kirche statt und wird gestaltet von Lektor Pummerer mit Team. Die Musik in diesem stimmungsvollen Gottesdienst übernimmt ein Bläserquartett.

16. Dezember: Waldweihnacht in Haidholzen

Am Freitag, dem 16. Dezember, um 18:00 Uhr sammeln wir uns zu einem Laternenzug und gehen vom Gemeindehaus in Haidholzen los in den winterlichen Dezemberwald. Ein geschmückter, beleuchteter Baum wird uns den Weg weisen, und der Posauenchor Rosenheim ruft uns zu einer Andacht.

Bitte nicht vergessen, Fackeln oder Laternen mitzubringen.

Leitung: Pfarrer Seibel mit Team.

18. Dezember: Alpenländischer Adventsgottesdienst

Der alpenländische Gottesdienst am 4. Advent wird ganz unter dem Thema »Der gute Hirte« stehen und ist auch für die Teilnahme der ganzen Familie geeignet. Die großen Veränderungen in der Welt und in der Weltordnung sind sehr schwierig zu verstehen und zu verkraften. Wir wissen oft nicht, wie wir darauf persönlich reagieren sollen. So sind wir Christen froh, dass »Der gute Hirte« Jesus Christus uns in diesen schwierigen Zeiten begleitet, uns Zuversicht und Hoffnung schenkt. Doch er kann uns auch den Weg zeigen, den wir gehen können, sofern wir ein offenes Herz für ihn haben.

Diese Chance bietet uns aufs Neue auch wieder die Adventszeit 2022. In diesem Gottesdienst wird ein Schäfer dabeisein und Schafe mitbringen. Er wird uns über seine Arbeit berichten.

11. Dezember: Advent in Thansau

Am frühen Abend des 3. Advents laden wir Sie herzlich ein, mit uns Advent in Thansau zu feiern. Um 17 Uhr sind wir mit unserem evangelischen Gottesdienst zu Gast in der katholischen Kirche »Heilige Familie«. Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrgangs werden den Gottesdienst mitgestalten und uns damit den Weg auf das Weihnachtsfest bereiten

Pfarrerin Jessica Huber



Beim Gottesdienst am 4. Advent geht es diesmal um den guten Hirten und seine Schafe.

Außerdem werden wir wieder musikalisch begleitet vom »Staucher Zwoagsang«.

So hoffen wir, dass für Alt und Jung bei diesem Gottesdienst etwas dabei ist. Auf euer Kommen freut sich

Thomas Pummerer mit Team.

Gottesdienst am 6. Januar: Mit Musik ins neue Jahr

Am Freitag, dem 6. Januar, dem Epiphaniastag (Heilig-Drei-König) finden wir uns am frühen Abend um 17:30 Uhr zum Gottesdienst zusammen und begrüßen das neue Jahr 2023. Bei dem Abendgottesdienst steht die besondere musikalische Gestaltung im Mittelpunkt.

Eine Auswahl von Mitgliedern der *Jazz-StreicherBigband* »Bluestrings« wird uns mit flotten Melodien bei Vertrautem abholen und in Neues mitnehmen. Das neue Jahr ist noch jung. So rundet ein Blick auf die Jahreslosung das Ganze ab und eröffnet uns neue Perspektiven. Die inhaltliche

Jazzmusiker Frank Wunderer (vorne) mit den jungen Streichmusikern »Bluestrings« aus Fürstenfeldbruck.

Gestaltung übernimmt Pfarrer Seibel mit einem Team .

Im Anschluss laden wir rund um das Lagerfeuer vor der Kirche ein zu einem Umtrunk mit einem Glas Sekt und einem Teller warmer Suppe.

Kinder-Erlebnissgottesdienst

Sehr herzlich lädt das Team ein zu dem ersten der Kinder-Erlebnissgottesdienste im neuen Jahr

am **Sonntag, 22. Januar 2023**

Der Gottesdienst findet in der Heilig-Geist-Kirche statt. Eingeladen sind alle Kinder, deren Eltern und Geschwister. Mehr über das Thema des Gottesdienstes erfahren Sie über die Tagespresse (OVV) und über Handzettel, die vom Team vorher über Schulen und Kindergärten verteilt werden.

Kirchenvorstandssitzungen sind öffentlich

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes sind öffentlich.

Die nächsten Termine sind:

- ▶ Dienstag, 13. Dezember 2022
um 19:30 Uhr
- ▶ Mittwoch, 25. Januar 2023
um 19:30 Uhr
- ▶ Mittwoch, 15. Februar 2023
um 19:30 Uhr
jeweils im Gemeindesaal
in Haidholzen.

Zweites Treffen zum Ehrenamtsprojekt in München

In der Sommerausgabe des Gemeindebriefs berichteten wir über das Ehrenamtsprojekt »Einfach mitmachen« des Kirchenkreises München und Oberbayern, bei dem sich unsere Gemeinde beteiligt.

Am 21. Oktober gab es nun ein zweites Treffen in der Jugendkirche in München.

Zusammen mit anderen Vertretern der Kirchengemeinden tauschten wir uns über unsere bisherigen Erfahrungen und Anstrengungen aus. Nach der Begrüßung durch den Regionalbischof Christian Kopp setzten wir uns in wechselnden

Kleingruppen zusammen, um uns mit den anderen Teilnehmern zu folgenden Fragen auszutauschen: Welche Schritte sind wir schon gegangen? Welche Ideen wurden schon umgesetzt? Was ist die Rolle der Ehrenamtskoordinatoren? Welche Probleme/Herausforderungen gibt es? Es war ein prima Abend, der viel zu schnell zu Ende ging.

Was hat sich aber bei uns in der Gemeinde getan? Wir haben uns einen Überblick über das große ehrenamtliche Engagement von vielen unserer

Gemeindemitglieder verschafft. Dies ist ein großer Schatz, den es zu erhalten gilt. Die zentrale Frage dabei ist, wie wir es schaffen, dass Menschen Spaß daran haben, sich bei uns einzubringen. Wie schaffen wir es, die Talente zu wecken?

Unser Ziel ist es, unsere hauptamtlichen Pfarrer*innen zu unterstützen und als zusätzliche Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Daher stehen ab sofort Andreas Kaufmann und Peter Reissingner als weitere Ansprechpartner zum Thema Ehrenamt zur Verfügung. Wenn Sie



Andreas Kaufmann (links) und Peter Reissingner sind die beiden Ansprechpartner für das Ehrenamt in unserer Gemeinde.

also Ideen und Wünsche haben, freuen wir uns darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Was sind die nächsten Schritte? Zunächst werden wir auf unserer Website und im Gemeindebrief eine eigene Rubrik »Ehrenamt« erstellen, um die Wichtigkeit des Engagements zu unterstreichen. Am 6.1.2023 werden wir dann das Ehrenamt bei dem Gottesdienst um 17:30 Uhr »Mit Musik ins neue Jahr« in den Mittelpunkt stellen.

Peter Reissingner

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Die 64. Aktion von »Brot für die Welt« steht unter dem Thema »Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.« und beginnt am 1. Advent 2022.

In weiten Teilen Europas vertrocknen Wälder und Wiesen - in Bangladesch muss fruchtbares Ackerland immer stärker vor Überflutung und Versalzung geschützt werden. In Burkina Faso wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine Ernte einzubringen, die die Familien ernährt: Denn vielerorts sind die Böden ausgelaugt, staubig und steinhart.

Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung - er zeigt sich vor Ort jedoch in unterschiedlicher Weise. Zu viel oder zu wenig Wasser - es sind zwei Gesichter derselben Krise.

In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von



Brot für die Welt hilft Menschen in Entwicklungsländern, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot und die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen. Helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass dies weiterhin geschehen kann. Weitere Informationen finden Sie unter: www.brot-fuer-die-welt.de

Auch in diesem Jahr bitten wir in der Advents- und Weihnachtszeit um Ihre Spende für die Aktion "Brot für die Welt".

Mit dem Überweisungsträger, der diesem Gemeindebrief beiliegt, können Sie uns Ihre Spende zukommen lassen.

Vielen herzlichen Dank im Namen derer, denen Ihre Spende zugute kommen wird.

Ihr Pfarrer Reinhold Seibel

Lilly Witte: Neue Jugendreferentin für die Region

Seit Mai 2022 ist Lilly Witte als Jugendreferentin vom Evangelischen Jugendwerk in Rosenheim Ansprechpartnerin für die Jugendarbeit in der neuen Region Mitte für die Kirchengemeinden Rosenheim und Stephanskirchen.

Hallo zusammen, mein Name ist Lilly Witte. Ich bin 33 Jahre alt, gelernte Sonderschullehrerin und arbeite schon seit Februar 2020 als Dekanatsjugendreferentin im Evangelischen Jugendwerk in Rosenheim. Vor vielen Jahren war ich selbst mal Ehrenamtliche der Kirchengemeinde Haag und habe auch im De-



Lilly Witte ist als Jugendreferentin auch für die Kirchengemeinde Stephanskirchen zuständig.

kanat viele Zeltlager und Grundkurse mitgeleitet, sowie die letzten beiden Jugendbegegnungen nach Tansania. Nachdem ich sowohl mein Studium als auch mein Referendariat an einem Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung abgeschlossen hatte, habe ich noch ein paar Jahre auf verschiedenen Segelschiffen verbracht,

wo ich sowohl mit Jugendlichen als auch mit Gästen gearbeitet habe.

Seit nun über zweieinhalb Jahren liegt mein Arbeitsbereich im Jugendwerk vor allem in der Jugendbildung. Das heißt, ich leite den Grundkurs mit, begleite den Leitenden Kreis, der unsere Vollversammlungen organisiert und bin

für die Jugendbegegnung mit Tansania zuständig.

Seit Mai 2022 bin nun auch ich mit einem Teil meiner Stunden für die Jugend in der neuen Region Mitte zuständig, also für die Gemeinden Stephanskirchen und Rosenheim. Was das genau bedeutet, finden Sie anschließend unten auf dieser Seite.

Jugendarbeit in der Region

Seit Mai 2022 ist alles anders. Alles anders? Nein, das stimmt natürlich nicht. Da aber durch die neue Landesstellenplanung im Dekanat nun Regionen entstanden sind, hat das auch Auswirkungen auf die Jugendarbeit.

Und hierfür ist Lilly Witte vom Evangelischen Jugendwerk in Rosenheim zuständig.

In jeder Gemeinde der Region – also bei uns in Stephanskirchen und in Rosenheim – findet bereits Jugendarbeit

statt. Mitarbeiterkreise, Tagesaktionen, Mentoren- und Mentorenausbildung, Zeltlager, Freizeiten ... Das darf und soll auch alles für die Gemeinde weiterlaufen. Meine Aufgabe ist es aber nun, gemeinsam mit der Region zu schauen, welche der bereits stattfindenden Aktionen – oder auch neu ausgedachte – könnte man entweder für die ganze Region ausschreiben, oder sogar in gemeinsamen Teams zusammen organisieren.

Da mein Steckenpferd die Jugendbildung ist, und ich auch nicht so viele Stunden habe, um bei jeder einzelnen Aktion selbst dabei zu sein, liegt mir sehr



Jugend-Aktionstag am 1. Juli: In Gemeinschaftsarbeit entsteht ein selbstgemachtes Monopoly-Spiel, bei dem es ungewöhnliche Aufgaben und Spielzüge zu meistern gilt.

viel daran, die Jugendlichen so bei der Organisation zu unterstützen und zu befähigen, dass sie das eine oder andere sogar ohne hauptamtliche Leitung durchführen können. Denn Jugendliche können so vieles auch alleine schaffen, wenn sie die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Dabei werde ich sie so gut wie möglich begleiten.

*Lilly Witte,
Jugendreferentin*

Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 1. Juli beim dem Jugend-Aktionstag in den Räumen des Gemeindehauses in Stephanskirchen.

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst...“

Helmus Heiss, katholischer Pastoralreferent würdigt in seinem ökumenischen Beitrag das bürgerschaftliche Engagement von Christen und Christinnen.

Es gehört für mich zu den herausfordernden und bereichernden Erfahrungen der letzten Jahre, dass Christsein nicht nur im Binnenraum der Kirche(n) stattfindet, sondern auch im bürgerlichen Leben gefragt ist.

Diese Erfahrungen durfte ich machen als Integrationsbeauftragter im Rahmen der „ersten“ Migrationswelle von 2015–2020, bei der »zweiten«

Welle, als viele Geflüchtete aus der Ukraine bei uns eintrafen und in der Bürgerinitiative Brenner-Dialog, wo so viel Natur, landwirtschaftliche Fläche, Naherholungsraum u.a. auf dem Spiel stehen.

In diesen Initiativen ist es bereichernd, wenn man Solidarität spürt, die Hoffnung und Zuversicht schenkt, die belebt und Kraft verleiht. Ebenfalls bereichernd erlebe ich es, wenn ich dabei Christen beiderlei Couleur begegne. Ich

brauche einen Thomas Pummerer nicht zu fragen »Warum engagierst du dich gegen diese Monstertrasse?«, weil ich weiß, dass sein Glaube ihn dazu drängt, die Schöpfung zu bewahren.

Für mich war es berührend, dass die Friedensgebete zu Beginn des Ukraine-Kriegs ökumenisch verantwortlich waren, und dass auch der Unterstützungskreis



Ökumenisches Friedensgebet am 26. Februar auf dem Rathausplatz in Schloßberg

Katholiken, Protestanten und andere im Miteinander vereint. Es geht ja um Menschlichkeit, um Hilfsbereitschaft... - da können sich Christen nicht davon distanzieren!

Bürgerschaftliches Engagement ist mitunter herausfordernd, wenn ich Stellung beziehe; denn es gibt auch andere Positionen, ja, sogar Gegnerschaft. Der Einsatz für die Geflüchteten bewirkt bei manchen Unverständnis und Ärger (»Die bekommen eine Woh-

nung; aber wir warten auch schon seit Jahren darauf!«).

Noch deutlicher wird dies beim drohenden Brenner-Nordzulauf: Wer mehr als zwei Kilometer entfernt von der Trasse wohnt, wer am Neubau verdient, wer parteipolitisch die Planungsdetails scheut, der wird sich nicht (so) am Protest beteiligen, dem ist das Engagement von Christen eher ein Dorn im Auge. Ich denke an so manchen bissigen Kommentar, als im letzten Jahr einige Pfarrgemeinden zu sog. »Trassengottesdiensten« eingeladen haben.

Warum sollen Christen/innen dennoch »Farbe bekennen«, für Menschlichkeit, Frieden oder für die Bewahrung der Schöpfung eintreten? Zu meinem moralischen Kompass gehört ein Satz aus dem II. Vatikanischen Konzil: »Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi (d.h. der

Kirche und der Christen)...« – Wir sind da für die Menschen in diesem Raum; wir sind mit den Betroffenen solidarisch und engagieren uns für sie u. mit ihnen!

Es geht um Bewahrung der Schöpfung (versus Zerstörung von Landschaft und Natur); das Wichtigste ist der Mensch (versus Wirtschaft, Mobilität); Frieden und Gerechtigkeit (versus Recht des Stärkeren); Wahrheit und Ehrlichkeit dürfen nicht auf der Strecke bleiben (versus Lügen, Halbwahrheiten); der Glaube an Gott verleiht mir Kraft (versus Ohnmacht/Resignation).

Ich freue mich, wenn ich auch künftig bei den Herausforderungen unserer Zeit Christ:innen treffe, die einen verantwortungsvollen gemeinsamen Weg suchen.

Helmut Heiss

*Fachbereichsleiter Sakramentenpastoral
im Erzbischöflichen Ordinariat München*



Protestzug gegen die geplante Trasse (violette Variante) des Brennernordzulaufes

Ökumenisches Bibel-Teilen mit dem Pfarrverband Vogtareuth

Unter Leitung des katholischen Pfarrers Guido Seidenberger (Vogtareuth) und des evangelischen Pfarrers Reinhold Seibel (Haidholzen) trifft sich der ökumenische Bibelkreis im Pfarrverband Prutting-Vogtareuth.

Die Bibelabende sind jeweils donnerstags von 20:00 bis 21:30 Uhr. Die Idee dahinter ist: Gemeinsames Lesen der Bibel stärkt uns in der ökumenischen Zusammenarbeit und lässt uns neue Seiten aneinander und an der Frohen Botschaft entdecken.

Folgende Treffen sind geplant:

- ▶ Donnerstag, 8. Dezember um 20:00 Uhr im katholischen Pfarrheim in Vogtareuth.
- ▶ Donnerstag, 12. Januar um 20:00 Uhr im katholischen Pfarrheim in Prutting
- ▶ Donnerstag, 9. Februar um 20:00 Uhr im katholischen Pfarrheim in Schwabering

»Verstrickt ins Gespräch« – Stricken und Plaudern über Gott und die Welt

Am Di. 8. Nov. / Mi. 7. Dez. / Mi. 4. Jan. / Mi. 1. Febr. / Mi. 1. März

Jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche mit Angela Mayer-Spannagel und Pfarrerin Rosemarie Rother

Wer gerne strickt und das nicht nur für sich alleine auf dem Sofa tun mag, kann sich gerne zu uns gesellen. In netter Runde, bei einer Tasse Tee und Keksen, wollen wir immer wieder

neue Strickprojekte in Angriff nehmen und Neues entdecken. Dabei lassen wir uns auch durch verschiedene Impulse

zum Gespräch inspirieren. Strickmaterial muss selber mitgebracht werden.

Das aktuelle Projekt und dafür nötiges Material wird jeweils auf der Homepage hinter-

legt. www.rosenheim-evangelisch.de

Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischaun und mitmachen.

Pfarrerin Rosemarie Rother



Senioren-Nachmittag

Die Termine und Themen der nächsten Senioren-Nachmittage sind:

- ▶ 15. Dezember: Aventsfeier
Edith Aron-Maurer mit Team
- ▶ 21. Januar, Thema: Bericht aus der Ukraine, Referentin: Katharina Schmidt
- ▶ 23. Februar, Autorenlesung
Autorin: Hannelore Maurer

Beginn ist jeweils um 14:30 Uhr im Gemeindehaus in Haidholzen.

Ansprechperson ist Frau Edith Aron-Maurer, Telefon: 08032-7250.



Plattdeutscher Literatur- und Gesprächskreis

Wir lesen und besprechen Literatur von plattdeutschen Schriftstellern, aber ebenso kommt hochdeutsche Literatur zur Sprache. Unsere Gesprächsthemen sind außerdem: Kirche, Welt und Politik.

Wir treffen uns einmal im Monat im evangelischen Gemeindezentrum in Haidholzen. Die Treffen finden monatlich jeweils dienstags am Nachmittag um 15:00 Uhr statt.

Die genauen Termine der einzelnen Treffen und mehr über diesen Kreis erfahren sie bei:

Pastor i.R. Hans-Joachim Schwarz,
Tel.: 08031-7610

Literaturkreis

Den Literaturkreis gibt es seit 18 Jahren. Die Treffen finden an jedem dritten Montag im Monat um 18:30 Uhr im Gemeindesaal in Haidholzen statt. Der Kreis befasst sich mit einem Buch, auf das man sich in der vorherigen Sitzung geeinigt hat. Dabei geht es meist um Literatur aus dem 19. bis 21. Jahrhundert. Der Literaturkreis ist offen für alle an Literatur interessierten Mitmenschen und nimmt jederzeit gerne neue Teilnehmer auf.

Die nächsten offenen Treffen sind am 19. Dezember und 16. Januar. Weitere Informationen erhalten Sie über das Pfarramt, Tel.: 08036-7100.

Gymnastik im Sitzen

findet statt an jedem Dienstag von 10:00 bis 11:00 Uhr im evang. Gemeindesaal in Haidholzen. Mitmachen ist jederzeit möglich.

Leitung: Doris Gottenöf,
Tel.: 08036-3801



Advent

27. November	1. Adventssonntag <i>(Der kommende Herr)</i>	
9:45 Uhr	Haidholzen - Familiengottesdienst mit Kiga anschließend: Kirchenkaffee	Pfarrer Seibel und Kiga-Team
4. Dezember	2. Adventssonntag <i>(Der kommende Erlöser)</i>	
9:45 Uhr	Haidholzen (m.A.) anschließend: Kirchenkaffee	Gestaltung durch Kirchenvorstand
11. Dezember	3. Adventssonntag <i>(Der Vorläufer des Herrn)</i>	
9:45 Uhr	Haidholzen	Pfarrer Huber
17:00 Uhr	Thansau - Adventsandacht (siehe Seite 5)	Pfarrer Huber
16. Dezember	Freitag	
18:00 Uhr	Haidholzen - Waldweihnacht (siehe S. 5)	Pfarrer Seibel
18. Dezember	4. Adventssonntag <i>(Die nahende Freude)</i>	
9:45 Uhr	Haidholzen - alpenländischer Advent (siehe Seite 5)	Lektor Pummerer+Team



Bitte beachten Sie:

Aufgrund weiterer Entwicklungen bei den Corona-Infektionen kann es bei den hier angezeigten Gottesdiensten zu Einschränkungen kommen. Bitte informieren Sie sich daher auch über die Tagespresse (OVB) oder die Website unserer Kirchengemeinde: www.stephanskirchen-evangelisch.de über den aktuellen Stand.

Weihnachten und Jahreswechsel

24. Dezember	Heiliger Abend – Samstag (<i>Die Geburt Jesu</i>)	
15:00 Uhr	Haidholzen – Krabbelgottesdienst (siehe S. 3)	Pfarrer Seibel+Team
15:30 Uhr	Grainbach – Christvesper (siehe S. 3)	Pfarrer Huber
16:30 Uhr	Haidholzen – Familiengottesdienst (S. 3)	Pfarrer Seibel+Team
17:30 Uhr	Haidholzen – Christvesper	Pfarrer Huber
22:00 Uhr	Haidholzen – Christmette (siehe S. 3)	Lektor Pummerer+Team
25. Dezember	1. Weihnachtstag – Sonntag (<i>Die Menschenfreundlichkeit Gottes</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen (m.A.)	Prädikantin Winkelmann
26. Dezember	2. Weihnachtstag – Montag (<i>Die Fleischwerdung des Logos</i>)	
10:00 Uhr	Apostelkirche Rosenheim mit Flötenconsort Rosenheim – in Haidholzen kein Gottesdienst!	Pfarrer Dr. Rother
31. Dezember	Silvester – Samstag (<i>Meine Zeit steht in deinen Händen</i>)	
16:00 Uhr	Thansau – ökumenischer Gottesdienst Ort: katholische Kirche in Thansau	Pfarrer Huber
17:30 Uhr	Haidholzen – Gottesdienst am Altjahresabend (m.A.)	Pfarrer Huber
1. Januar	Neujahr – Sonntag (<i>Im Namen Jesu beginnen</i>)	
16:30 Uhr	Erlöserkirche Rosenheim »Jazz'n Blessing« mit Hubert Huber and friends	Pfarrer Dr. Rother Pfarrer Rother
6. Januar	Epiphaniastag – Freitag (<i>Die Herrlichkeit Christi</i>)	
17:30 Uhr	Haidholzen – Mit Musik ins neue Jahr Musik: Jazz-Streichorchester Bluestrings (siehe S. 4)	Pfarrer Seibel mit Team

Jahreslosung 2023

»Du bist ein Gott, der mich sieht.«

1. Mose (Genesis) 16, 13

Gottesdienste im Januar

1. Januar	Neujahr – Sonntag (<i>Im Namen Jesu beginnen</i>)	
16:30 Uhr	Erlöserkirche Rosenheim »Jazz'n Blessing« mit Hubert Huber and friends	Pfarrer Dr. Rother Pfarrerin Rother
6. Januar	Epiphaniastag – Freitag (<i>Die Herrlichkeit Christi</i>)	
17:30 Uhr	Haidholzen – Mit Musik ins neue Jahr Musik: Jazz-Streichorchester Bluestrings (siehe S. 4)	Pfarrer Seibel mit Team
8. Januar	1. Sonntag nach Epiphania (<i>Die Taufe Jesu</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen (m.A.)	Pfarrerin Rother
15. Januar	2. Sonntag nach Epiphania (<i>Jesus als Freudenmeister</i>)	
8:30 Uhr	Thansau (kath. Pfarrheim)	Pfarrer Seibel
9:45 Uhr	Haidholzen	Pfarrer Seibel
11:30 Uhr	Samerberg – kath. Kirche in Grainbach	Pfarrer Seibel
22. Januar	3. Sonntag nach Epiphania (<i>Jesus der Heiden Heiland</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen	Pfarrerin Huber
11:15 Uhr	Haidholzen – Kinder-Erlebnistag	Kigo-Team
29. Januar	letzter Sonntag nach Epiphania (<i>Die Verklärung Christi</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen (ökumenische Predigtreihe) (siehe Seite 17)	Pfarrerin Huber und Pfarrer Kebinger

Gottesdienste im Februar

5. Februar	Sonntag Septuagesimae (<i>Der Lohn der Nachfolge</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen (ökumenische Predigtreihe) (siehe Seite 17)	Pfarrer Seibel und Pastoralreferentin Eichinger
12. Februar	Sonntag Sexagesimae (<i>Das Wort Gottes</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen (ökumenische Predigtreihe) (siehe Seite 17)	Prädikantin Winkelmann und Pfarrer Seidenberger
19. Februar	Sonntag Estomihi (<i>Lasst uns mit Jesus ziehen!</i>)	
8:30 Uhr	Thansau (kath. Pfarrheim)	Pfarrerin Huber
9:45 Uhr	Haidholzen	Pfarrerin Huber
11:30 Uhr	Samerberg – kath. Kirche in Törwang	Pfarrerin Huber
26. Februar	Sonntag Invokavit (<i>Die Versuchung</i>)	
9:45 Uhr	Haidholzen	Lektor Pummerer

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Ökumenische Predigtreihe zur Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13) – Ein Bekenntnis und eine Zusage: Die Jahreslosung 2023 lässt heuer Worte einer unscheinbaren Frau groß werden. Hagar, die Magd Sarahs, die Frau Abrahams, spricht sie zu Beginn unserer Bibel. Sie machen eine Not offenbar und gleichzeitig entfalten sie die Hoffnung der Menschen, die schon zu Urzeiten mit Gott unterwegs waren.

Auch wir leben in bewegten Zeiten: Unsere Gesellschaft verändert sich und diese Veränderungen gehen an unseren Kirchen nicht vorbei. Wir wollen diesen Worten deshalb besonderen Raum einräumen, indem wir Menschen aus unserer ökumenischen Nachbarschaft dazu einladen, ihre Sichtweisen auf diese Geschichte zu entfalten.

Ganz herzlich laden wir Sie zu den Gottesdiensten der ökumenischen Pre-

digtreihe ein:

Der Auftakt wird ein ökumenischer Gottesdienst zur Feier der Gebetswoche zur Einheit der Christen sein. Gemeinsam mit dem Pfarrverband Riedering werden wir diesen Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche feiern. An den folgenden beiden Sonntagen feiern wir jeweils um 9:45 Uhr mit Gästen aus Vogtareuth und Stephanskirchen.

- ▶ 29. Januar: Prediger Claus Kebinger, Pfarrverband Riedering, Liturg: Pfarrerin Jessica Huber
- ▶ 5. Februar: Predigerin Monika Eichinger, kath. Seelsorgerin am Klinikum Rosenheim, Liturg: Pfarrer Reinhold Seibel
- ▶ 12. Februar Prediger Pfarrer Guido Seidenberger, Pfarrverband Prutting-Vogtareuth, Liturgin: Prädikantin Petra Winkelmann

Draußen kalt doch Drinnen warm: Wir wagen eine Winterlösung in Thansau

Für ein Plus in Sachen „Komfort“ wollen wir in diesem Winter bei den Thansauer Gottesdiensten sorgen: In den Monaten Januar, Februar und März feiern wir Gottesdienst im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde in Thansau. Es befindet sich direkt neben der Kirche und ist barrierefrei zu erreichen. Der Raum dort ist bereits auf eine gewisse Grundwärme vortem-

periert, ein Einheizen der ausgekühlten Kirchenbänke entfällt damit. Einen Beitrag zum Energiesparen leisten wir also obendrein. Wir hoffen, dass Sie sich gerne auf diesen vorübergehenden Wechsel des Gottesdienstortes einlassen können und mit uns feiern. Anschließend freuen wir uns über Ihre konstruktive Rückmeldung.

Pfarrerin Jessica Huber

Neues aus Kindergarten und Krippe Regenbogen

Am Sonntag, 25. September fand das Gemeindefest der evangelischen Kirche „Heilig Geist“ in Haidholzen statt. Schon zur Tradition geworden ist die Teilnahme unseres Kindergartens mit einer Aktion für die Kleinsten der Gemeinde. Diesmal betreuten einige Kolleginnen eine Windlicht-Bastelstation. Beim Verzieren der Gläser wurde geschwätzt, gelacht und mit viel Freude gewerkelt. Am Ende des Festes waren fast alle Gläser aufgebraucht und fanden, bunt verziert, neue Besitzer.

Am Dienstag, 4. Oktober war der Kindergarten für alle Kinder und Eltern geschlossen. Gearbeitet wurde trotzdem. Ein wichtiges Thema, welches uns zunehmend beschäftigt und das an Aktualität nie verliert, ist das Kindeswohl. Das Erstellen eines Schutzkonzeptes bedarf gründlicher Überlegung und beinhaltet immer auch eine ehrliche Reflexion der eigenen Arbeit.

Wir sind uns unserer Verantwortung Kindern, Eltern und Kolleginnen gegenüber bewusst. Dennoch ist es wichtig, intensiv am Thema Schutzkonzept zu arbeiten, sich gegenseitig in Krisensituationen zu unterstützen, gewaltvolles Handeln in jeglicher Form zu erkennen und abzuwenden. Die sehr intensive Arbeit an diesem Tag brachte uns dem zu erarbeitenden Schutzkonzept ein großes Stück näher. In den kommenden Teamsitzungen werden wir weiter an diesem wichtigen Teil unserer

Konzeption arbeiten.

Das Erntedankfest sollte in diesem Jahr eine neue Form bekommen. Die Naturgruppe lud uns deshalb am Freitag, 7. Oktober mittags zu einem kleinen Fest auf der Fischerwiese ein. Fröhlich zog der ganze Kindergarten gemeinsam zum Gelände der Naturgruppe. Selbst die Kleinsten reisten mit dem Krippenwagen an.

Dem Herrgott für seine Gaben zu danken, ist, inmitten von frisch gemähtem, duftendem Gras, bunten Bäumen in Sichtweite und vielen herrlichen mitgebrachten Erntegaben, die in der Mitte zu einem schönen Schmuck

Kinder und Mitarbeiterinnen beim Erntedankfest auf dem Gelände der Naturgruppe auf der Fischerwiese in Schloßberg.

zusammenfanden, einfach wunderbar. Gemeinsam wurde in großer Runde gesungen, gebetet und betrachtet. Jede Gruppe durfte abschließend einen Kürbis mit in den Kindergarten nehmen.

Uli Demberger bat uns zu überlegen, was wir demnächst daraus kochen und backen würden. Schon beim Zurückgehen in den Kindergarten hatten einige Kinder schöne Ideen für die Verarbeitung der prallen, orangen Früchte.

Unser Projekt Apfelernte fand am Mittwoch 11.

Oktober bei wunderbarem Herbstwetter bei Regine und Erwin in der Hofau statt. Neu war diesmal, dass nicht die Vorschulkinder teilnehmen durften, sondern die mittleren

„Füchse“, die erst im nächsten Jahr zu

den ganz Großen gehören werden. Wir hatten am Teamtag festgestellt, dass diese Altersgruppe mit Ausflügen und besonderen Ereignissen eher wenig in Berührung kommt. Freilich zeigte sich, dass auch diese Kinder sehr neugierig und interessiert durchs Leben gehen.

Wir waren sicher, dass die mittleren Füchse eine Reise zum Apfelhof gut meistern werden. So zogen die fast Vier- und noch nicht Fünfjährigen am Morgen, gleich nach einem gemeinsamen Frühstück, zum Apfelernten los. Die Aufregung war groß, der Weg für die kleinen Füße recht weit. Dort angekommen hatten alle Kinder sehr

viel Spaß beim Schütteln der Apfelbäume, beim Äpfel waschen, pressen und natürlich beim Verkosten des süßen Saftes.

Erwin und Regine begleiteten die Kinder durch alle Stationen des Saftpressens, schnitten Äpfel in lustige

Ringe und erklärten den Kindern, dass auch der „braune Matsch“, der nach dem Saftmachen in der Presse übrigbleibt, noch verwertet wird. In Tüten verpackt, gelangt er im Winter als Futter für die Rehe im Wald.

Bei der Apfelernte in der Hofau durften alle Kinder mit anpacken und beim Waschen der Äpfel mithelfen.

Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck, kehrten die mittleren Füchse zufrieden und auch ein bisschen müde in den Kindergarten zurück und hatten viel zu erzählen. Ein herzliches Dankeschön sagen wir hier an Regine und Erwin. Die beiden nehmen sich für diese Aktion jedes Jahr einen Tag frei. Sie richten all die notwendigen Dinge für die Apfelernte her, erklären mit viel Geduld und spendieren einen Teil ihrer Ernte für unsere Kinder. Wir freuen uns jedes Jahr sehr auf dieses Ereignis, weil unsere Kinder so hautnah den Herbst mit all seinen Gaben erleben können.

Die Seite für Kinder



Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Scherzfrage:

Was macht ein Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?

Antwort: Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.



Geschenk-Tipp



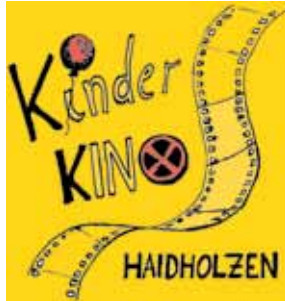
Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste!

Kinderkino am 27. Januar: »Stella und der Stern des Orients«

Wir zeigen im Januar 2023 wieder einen Film, zu denen wir Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse herzlich einladen:

► Freitag, 27. Januar von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr »Stella und der Stern des Orients.«

Zum Film: Als Stella den Dachboden des alten Hauses ihrer Uroma durchstöbert, findet sie eine magische Pforte in die Vergangenheit. Hundert Jahre zurückversetzt, steht das abenteuerlustige Mädchen plötzlich zwei Kindern gegenüber: ihrer damals noch jungen Uroma Clementine und ihrem Urgroßonkel Gustav. Zu dritt machen sie sich auf eine aben-



teuerliche Schatzsuche nach dem »Stern des Orients«. Leider kommen ihnen dabei auch zwei skrupellose Ganoven dazwischen. So wird die Suche nach dem »Stern des Orients« ein spannendes

Wettrennen gegen die Zeit.

In der Pause gibt es Fladenbrot und Saft und nach dem Film wie immer ein kreatives Programm in verschiedenen Gruppen. Wichtig: Unkostenbeitrag für Material, Brotzeit und Getränk: 6,- Euro.

Wir freuen uns auf viele interessierte Kinder. Eine Anmeldung im Pfarramt ist erwünscht. Es grüßt *Ulrike Wunderer-Seibel mit Team.*

Eltern-Kind-Spielgruppen

Im Gemeindehaus treffen sich einmal in der Woche Mütter und Väter mit



Kindern im Alter bis zu drei Jahren zum Malen, Singen, Basteln und Spielen. Der Spielgruppenraum im

Gemeindehaus ist sehr gut ausgestattet und bietet eine große Auswahl an Spielmöglichkeiten für die Kleinsten.

Die Termine der Spielgruppen:

Montag:	15:00 bis 16:30 Uhr
	Leitung: Ines Mühlfriedel
Mittwoch:	9:00 bis 10:30 Uhr
	Leitung: Sabine Sandbichler
	In dieser Gruppe sind noch einige wenige Plätze frei.

Die Eröffnung von weiteren Eltern-Kind-Spielgruppen ist jederzeit möglich. Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter Tel.: 08036-7100, wenn Sie interessiert sind.

Jugendtreff »Die Box« – neue pädagogische Mitarbeiter

Der Jugendtreff »Die Box« in Haidholzen neben dem Funpark an der Walderingerstraße steht unter der Trägerschaft des Diakonischen Werks Rosenheim. Andreas Thoma und Nadja Friedberger vom Leitungsteam werben für ihre Angebote.

Diakonisches Werk
Jugendhilfe
Oberbayern

DIE BOX JUGENDTREFF

HAIDHOLZEN

ANGEBOTE FÜR EUCH
SNACKS GETRAENKE
KICKER BILLARD KONSOLE
SPORT MUSIK GESPRAECHE
MITARBEIT USW.:

ÖFFNUNGSZEITEN
MI 14-18
DO 14-19
FR 14-20

FOLGE UNS

TIKTOK

Instagram
JUGENDTREFF_ STEPHANSKIRCHEN

EUER TEAM



ANDREAS THOMA



NADJA FRIEDBERGER

WALDERINGER STRASSE, 83071 STEPHANSKIRCHEN
(NEBEN DEM SKATEPARK)
KONTAKT: ANDREAS.THOMA@JH-OBB.DE

Neue Wege im Konfi-Kurs 2023

Einen neuen Weg haben wir diesen Jahr im Konfi-Kurs beschritten. Nachdem bereits

in den vergangenen Jahren deutlich weniger Jugendliche sich zum Konfirmationskurs unserer Gemeinde angemeldet hatten, haben wir in diesem Jahr beschlossen, nur noch

einen regelmäßigen Kursnachmittag jede Woche anzubieten. Auch mit Blick auf die reduzierte Pfarrstellensituation im nächsten Jahr scheint eine Reduzierung auf diese Weise sinnvoll. Dabei haben wir aber feststellen müssen, dass solche Veränderungen nicht reibungslos vollzogen werden können.

Nach einigen Absprachen rund um den Anmeldenachmittag im September ist es den 16 Jugendlichen und ihren Familien aber gelungen, sich die Teilnahme am Kurs einzurichten. Dafür sind wir sehr dankbar. Auch einem weiteren Jugendlichen, der wochentags nicht im Gemeindegebiet lebt, konnten

wir ein Angebot zur Konfirmation 2023 machen.

Konfirmand*innen und jugendliche Mitarbeiter*innen bei der Freizeit auf dem Schauerhaus bei Oberaudorf Anfang November unter der Leitung von Pfarrerin Jessica Huber und Pfarrer Reinhold Seibel.

Auf diese Weise ist uns zusammen mit dem Konfi-Team auch heuer wieder ein guter Start in einen neuen Kurs gelungen. Besonders freuen wir uns darüber, dass in diesem Jahr wieder sieben „Frisch-Konfirmierte“ unser Konfi-Team verstärken. Sie unterstützen die Konfis an den Kurs-Nachmittagen, indem sie für spielerische Abwechslung sorgen oder bei Gruppenarbeiten helfen. Gerade nach den „mageren“ Corona-Jahren ist es schön, wieder so viele junge Menschen regelmäßig in unserem Gemeindehaus und in unseren Gottesdiensten zu haben.

Pfarrerin Jessica Huber

Zum Gedenken an Dekan Dr. Gerhard Münsterlein von Pastor i. R. Hans-Joachim Schwarz

Ein unvergesslicher Besuch von - damals Pfarrer - Dr. Gerhard Münsterlein mit Vikar Mathias Jokisch im Jahre 1987 in der Partnergemeinde Hohenkirchen, als die Grenze zwischen der BRD und der DDR noch bestand.

Beide kamen nicht alleine, sondern mit Konfirmanden und Betreuern. An einen Betreuer erinnere ich mich noch gut: Hans Amann. Der Besuch musste von unserer Seite, in Hohenkirchen, gut vorbereitet werden. Für jeden aus der BRD Einreisenden mussten beim Volkspolizei-Kreisamt Einreisepapiere beantragt werden. Sobald die Genehmigung vorlag, schickte ich diese jedem persönlich zu.

Schon Tage vorher freuten wir uns über den bevorstehenden Besuch aus Stephanskirchen. Wir hatten in Hohenkirchen einen Empfang mit einem Abendessen im Kirchsaal vorbereitet. Nach dem Grenzübertritt kamen alle wohlbehalten bei uns an. Nach der freudigen Begrüßung und einem Abendessen wurden unsere Besucher einzeln in der Kirchengemeinde verteilt. So gab es überall noch bis in die

späte Nacht angeregte Gespräche.

Am nächsten Tag begann morgens das Besichtigungs-Programm mit unserer Kirche. Der erste Kirchenbau wurde bereits im Jahre 1260 errichtet. Nach der Besichtigung ging es dann gemeinsam zur Fahrt in die umliegende Gegend an der Ostsee. An einem Tag machten wir eine Schifffahrt zur Insel



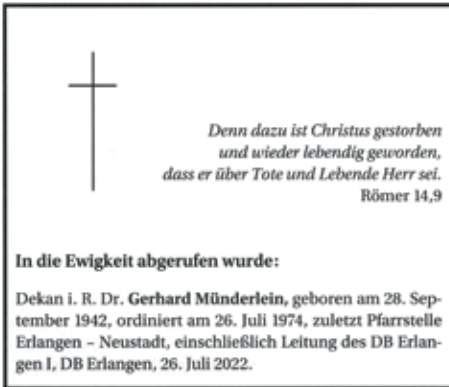
Besuch in der Partnergemeinde Hohenkirchen: Pastor Hajo Schwarz (vorne links), Hans Amann (Mitte) und Pfarrer Dr. Münsterlein (vorne rechts) bei einem Schiffsausflug auf der Ostsee.

Poel bei Wismar. An diesen Tag erinnere ich mich noch ganz besonders. Auf dem Außendeck des Schiffes saßen wir alle gemischt, auch mit Urlaubern aus der DDR, zusammen. So kam es hier zu brandheißen Gesprächen über Ost und West. Um

nicht gleich in die Stasi-Falle zu laufen, fing ich an, diesem und jenem auf die Füße zu treten. Das Signal wurde verstanden und man sprach wieder über das schöne Wetter und die wunderbare Ostsee.

Die Tage mit unseren lieben Gästen verliefen nur all zu schnell. Alle hatten mitbekommen, dass wir in der DDR unter der Diktatur zu leiden hatten. Wo

Aus dem Amtsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Ausgabe 10/2022 Seite 325:



wir uns auch auf unseren Ausflügen hinbewegten, begleitete uns stets ein Auto der Stasi.

Eine Aussage von Dr. Gerhard Münderlein habe ich bis heute nicht vergessen, als er mich fragte: »Wie hältst Du nur diese Situation aus?« Diese Tage vergingen so schnell, dass schon bald



Dekan i.R. Dr. Gerhard Münderlein als Gast bei dem 50-Jährigen Jubiläum der Heilig-Geist-Kirche Haidholzen am 12. Juni 2016

die Abfahrt kam. Die Stephanskirchener kamen wieder gut über die Grenze und nach Hause.

*Hans-Joachim Schwarz
Pastor i.R.*

Humorvolle Chorproben mit Dr. Münderlein

Peter Hessen, ehemaliges Mitglied des Kirchenvorstands, berichtet über eine kleine Episode aus der Zeit von Dr. Münderleins Wirken in Haidholzen.

»Als meine Frau die Leitung unseres kleinen Kirchenchores von Frau Willmann (Gudrun Linkes Großmutter) übernahm, trafen wir uns immer zum Proben im »Gemeinderaum« im Keller des Pfarrhauses. Pfarrer Dr. Münderlein und seine Frau waren stets als aktive Chormitglieder dabei - er würzte mit seinem unnachahmlichen Humor jede Chorprobe. Sehr taktvoll und vorsichtig kritisierte er manchmal die Auswahl

der Chorwerke, die meine Frau ausgesucht hatte.

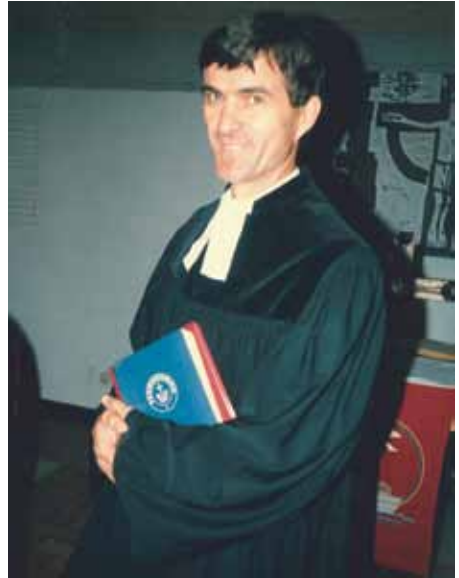
Einmal wollte sie in der Osterzeit Dietrich Buxtehudes Kantate ‚Fürwahr, er trug unsre Krankheit‘ mit uns einüben - sehr schwierig zu singen! Dr. Münderleins Kommentar dazu vergesse ich nie: »Frau Hessen, bedenken Sie, unsere Stimmen sind nur von begrenzter Schönheit!«

Peter Hessen

Erinnerungen des ehemaligen Vikars Matthias Jokisch an Dr. Gerhard Münsterlein, der vor 35 Jahren sein Lehrpfarrer war.

Meine Erinnerungen an Pfarrer Dr. Gerhard Münsterlein reichen nun 35 Jahre zurück. Einige Wochen vor meinem Dienstbeginn im Vikariat saß ich zum ersten Mal bei ihm auf der kleinen Couch in seinem Arbeitszimmer. Schon mein erster Eindruck war sehr vielversprechend. Wir haben uns gleich gut verstanden. In der theologischen Denkweise waren wir uns ähnlich. Und so hatten wir viele tiefgreifende, theologische Gespräche, in die er mich als unerfahrenen Vikar, der noch vieles aus seinem Studium im Kopf noch sortieren musste, mitgenommen hat. Seine Verbindung von biblisch fundiertem Wissen und pragmatischer Umsetzung hat mir sehr imponiert. Ich habe ihn als Mensch erlebt, der unheimlich gut mit den Menschen jeden Alters umgehen konnte, zielstrebig und nie um eine Antwort verlegen.

Mich hat er »machen lassen« und anschließend haben wir meine Vorgehensweise und meine neuen Erfahrungen intensiv besprochen. Er hat mir große Freiheit gewährt und doch geleitet. Ich erinnere mich noch gut an den Konfirmandenunterricht. Wir hatten die Gruppen geteilt, die Themen gemeinsam vorbereitet und schließlich jeder für sich seine Gruppe geleitet. Dabei war ich immer schon nach Zweidrittel der Zeit mit dem Thema und den Diskussionen fertig. Da hab' ich mich immer gefragt, was macht er anders? Es war einfach seine unglaubliche Er-



Dr. Gerhard Münsterlein zu Beginn seiner Tätigkeit als Pfarrer in Stephanskirchen im Jahr 1984.

fahrung und sein umfassendes Wissen, mit denen er seine Gruppe begeistern konnte.

Seine Gottesdienste habe ich gerne besucht. Tiefgründig, zielstrebig, praxisbezogen und nah an den Problemen und Fragen der Gemeinde waren seine Predigten, bei denen er sich im wahren Sinn des Wortes des Öfteren an der eigenen Nase fasste.

Mir fällt eine Anekdote ein, die bei dem einen oder anderen vielleicht eigene Erinnerungen weckt. Er hatte sie mir selbst erzählt, denn diese Geschichte spielte schon in seinen ersten Tagen in

Stephanskirchen: Er hatte wohl seinen ersten Gottesdienst im katholischen Gemeindesaal in Törwang gehalten. Das Wetter muss schön gewesen sein. Fasziniert vom Anblick der Hochries dachte er, da kann ich doch ein paar Schritte hoch gehen. Er ging und ging und ging – und ohne es zu wollen war er plötzlich am Hochriesgipfel angekommen; in seinem schwarzen Anzug und den zum Gottesdienst passenden Schuhen. Die Menschen am Gipfel haben ihn wohl eher fragend angeschaut. Aber so habe ich ihn in Erinnerung: sich einfach auf den Weg machen und schauen was kommt.

Er war also beides: ein sehr tiefgründiger und genauer Denker und ein Mensch, der sich einfach auf den Weg machen konnte.

Leider haben wir uns, nachdem sich unsere Wege Anfang 1990 getrennt hatten, aus den Augen verloren. Ab und zu habe ich um ein paar Ecken noch von ihm gehört. Ich kann es nicht beurteilen, aber ich habe den Eindruck, dass für ihn die Zeit in Stephanskirchen eine der schönsten Dienstjahre waren.

Ich werde ihn in guter Erinnerung behalten.

*Matthias Jokisch,
Bürgermeister in Brannenburg*



Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

B 12610 F

Evang.-Luth. Pfarramt Heilig-Geist

Gerhart-Hauptmann-Str. 14a

83071 Stephanskirchen

Evangelisches Pfarramt Heilig-Geist

Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a

83071 Stephanskirchen

Telefon: 08036-7100

Fax: 08036-4387

E-mail: pfarramt.stephanskirchen@elkb.de

www.stephanskirchen-evangelisch.de

Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr

und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr

Montag: geschlossen

Sekretärin: Petra Gesell

Vertrauensfrau

Petra Winkelmann, Tel.: 08036-3865

Kindergarten

Salinweg 11, 83071 Schloßberg

Tel.: 08031-73498

Leitung: Ulrike Demberger

E-mail: kiga.stephanskirchen@elkb.de

www.kiga-regenbogen.com

Bankverbindung

Spendenkonto: Sparkasse Rosenheim

IBAN: DE27 7115 0000 0380 1109 99

BIC: BYLADEM1ROS

Kontoinhaber: Evang.-Luth. Pfarramt

Stephanskirchen

1. Pfarrstelle

Pfarrer Reinhold Seibel,

Tel.: 08036-7100

E-Mail: reinhold.seibel@elkb.de

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung
außer am Montag

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Jessica Huber

Tel: 08031-2303659

E-Mail: jessica.huber@elkb.de

Ehrenamtskoordination

Peter Reissinger: Tel.: 08036-9088321

Andreas Kaufmann: Tel.: 08031-8877465

Klinikseelsorge in der Schön-Klinik

Pfarrer Johannes Sinn

Tel.: 08038-904927 (Klinik)

Tel.: 08053-796333 (dienstl.)

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Heilig-Geist, Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a,
83071 Stephanskirchen

Redaktionsteam: Annegret Neubauer, Pfarrer
Reinhold Seibel (V.i.S.d.P.)

Fotos: eigene Gemeinde,

Druck: Druck: Rapp-Druck GmbH, Flintsbach,
Auflage: 2500, erscheint vierteljährlich
und kostenlos.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 27. Januar 2023